

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

Kennwort: \_\_\_\_\_

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

**Herbst  
2020**

**62412**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

Fach: **Latein (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Interpretation**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **1**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **3**

---

**Bitte wenden!**

Geben Sie eine zusammenhängende Interpretation des vorliegenden Textes (Cicero, *De oratore* 1, 36–38)! Berücksichtigen Sie dabei besonders die Leitlinien 1, 2 und 4! Beachten Sie die übrigen Leitlinien entsprechend ihrer Relevanz für den vorliegenden Text!

### I. Text

*Crassus hat in einer kurzen Rede die Leistungen der Rhetorik und des orator perfectus hervorgehoben. Scaevola, der älteste der anwesenden Gesprächsteilnehmer, antwortet:*

„Quis enim tibi hoc concesserit aut initio genus hominum in montibus ac silvis dissipatum non prudentium consiliis compulsus potius quam disertorum oratione delentum se oppidis moenibusque saepsisse? Aut vero reliquas utilitates aut in constituendis aut in conservandis civitatibus non a sapientibus et fortibus viris, sed a disertis ornateque dicentibus esse constitutas? Aut vero tibi Romulus ille aut 5  
pastores et convenas congregasse aut Sabinorum conubia coniunxisse aut finitimorum vim repressisse eloquentia videtur, non consilio et sapientia singulari? [...] Quid? Exactis regibus, tametsi ipsam exactionem mente, non lingua perfectam L. Bruti esse cernimus, sed deinceps omnia nonne plena consiliorum, inania verborum videmus? Ego vero si velim et nostrae civitatis exemplis uti et aliarum, 10  
plura proferre possim detrimenta publicis rebus quam adiumenta per homines eloquentissimos importata; sed ut reliqua praetermittam, omnium mihi videor, exceptis, Crasse, vobis duobus, eloquentissimos audisse Ti. et C. Sempronios, quorum pater, homo prudens et gravis, haudquaquam eloquens, et saepe alias et maxime censor salutis rei publicae fuit: atque is non accurata quadam orationis 15  
copia, sed nutu atque verbo libertinos in urbanas tribus transtulit, quod nisi fecisset, rem publicam, quam nunc vix tenemus, iam diu nullam haberemus. At vero eius filii diserti et omnibus vel naturae vel doctrinae praesidiis ad dicendum parati, cum civitatem vel paterno consilio vel avitis armis florentissimam accepissent, ista praeclara gubernatrice, ut ais, civitatum eloquentia rem publicam 20  
dissipaverunt.“

### Kritischer Apparat nach Kumaniecki (Auszüge):

[M = HE L = VOPUR]

2 non prudentium L *om.* M

3f. aut in constituendis aut in conservandis M aut instituendis aut conservandis L  
aut in inst. aut in cons. ζV<sup>2</sup> aut i. c. a. i. c. *del. Bake*

6 conubia L coniugia M

16 nutu L nuda M nude *Beck*

20 eloquentia *secl. Kayser*

**Fortsetzung nächste Seite!**

## II. Übersetzung (H. Merklin 1976)

„Wer könnte dir denn auch das zugestehen, daß die in Bergen und in Wäldern zerstreute Menschheit sich am Anfang nicht so sehr getrieben vom Rate kluger Männer wie bestrickt vom Wort gewandter Redner in Städten und in Mauern eingeschlossen habe? Oder gar, daß die übrigen nützlichen Einrichtungen bei der Gründung und Erhaltung der Staaten nicht von weisen und tatkräftigen, sondern von wortgewandten und beredten Männern geschaffen worden seien? Oder nimmst du etwa wirklich an, daß Romulus damals durch Redekunst und nicht durch überlegene Einsicht und einzigartige Weisheit Hirten und fremdes Volk zusammenführte, die eheliche Verbindung mit den Sabinern zustande brachte oder die Gewalt der Nachbarn unterdrückte? [...] Ich frage ferner: Sehen wir nach der Vertreibung der Könige, obwohl schon die Vertreibung selbst sichtlich ein Werk des Geistes, nicht der Zunge des L. Brutus war, nicht weiter alles voll von planender Vernunft, doch leer von Worten? Ja, wenn ich mich an die Beispiele aus unserem und anderen Staatswesen halten wollte, so könnte ich mehr Fälle nennen, in denen große Redner den Staaten schaden, als solche, in denen sie sie fördern. Ich glaube aber, um das andere zu übergehen, daß ich mit den Sempronern Ti. und C. Gracchus die größten aller Redner – euch beide, Crassus, ausgenommen – habe hören dürfen; ihr Vater, ein kluger, seriöser Mann, doch überhaupt kein Redner, diente dem Gemeinwohl bei vielen anderen Gelegenheiten und besonders als Censor: nicht mit den Mitteln einer ausgesuchten Ausdrucksweise, sondern mit einem Wink und einem Wort hat er die Freigelassenen in die städtischen Stimmbezirke eingegliedert, eine Tat, ohne die wir diesen Staat, den wir jetzt ohnehin kaum noch behaupten, schon längst nicht mehr besäßen. Dagegen waren seine Söhne, wortgewandt und mit sämtlichen Gaben natürlicher Veranlagung und theoretischer Ausbildung für die Rede ausgerüstet, und sie ruinierten durch jene wunderbare Lenkerin der Staaten, wie du dich ausdrückst – nämlich die Beredsamkeit – den Staat, den sie dank der politischen Vernunft des Vaters und den Waffentaten des Großvaters in höchster Blüte übernommen hatten.“